

## MORNING NEWS

4. März 2026

| INDEX           | SCHLUSS   | VERÄNDERUNG<br>net | %     | VORTAG    | INDEX            | SCHLUSS   | VERÄNDERUNG<br>net | %     | VORTAG    |
|-----------------|-----------|--------------------|-------|-----------|------------------|-----------|--------------------|-------|-----------|
| DAX             | 23.790,65 | -847,35            | -3,44 | 24.638,00 | DJ 30            | 48.501,27 | -403,51            | -0,83 | 48.904,78 |
| MDAX            | 29.801,02 | -1.062,10          | -3,44 | 30.863,12 | NASDAQ           | 24.720,08 | -272,52            | -1,09 | 24.992,60 |
| TEC DAX         | 3.611,60  | -130,30            | -3,48 | 3.741,90  | Nikkei 225       | 54.102,15 | -2.176,90          | -3,87 | 56.279,05 |
| Euro Stoxx50    | 5.771,73  | -215,20            | -3,59 | 5.986,93  | Hang Seng        | 25.061,99 | -706,09            | -2,74 | 25.768,08 |
| Bund Future     | 129,03    | 0,10               | 0,08  | 128,93    | Euro / US-\$     | 1,1597    | -0,00              | -0,14 | 1,1613    |
| Gold in US-\$   | 5.165,40  | 76,57              | 1,50  | 5.088,83  | Öl (Brent) US-\$ | 83,13     | 1,73               | 2,13  | 81,40     |
| Bitcoin / US-\$ | 68.278,41 | 245,36             | 0,36  | 68.033,05 | Ethereum / US-\$ | 1.974,12  | 5,42               | 0,28  | 1.968,83  |

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

| INDEX         | INDIKATION | ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag) |
|---------------|------------|-----------------------------------------------|
| DAX           | 23.772     | -18                                           |
| NASDAQ Future | 24.612,50  | -143,25                                       |

| AKTIE    | PARITÄT € | VERÄNDERUNG<br>€ | %    | SCHLUSSKURS<br>XETRA in € | SCHLUSSKURS<br>NYSE in \$ | VOLUMEN<br>NYSE |
|----------|-----------|------------------|------|---------------------------|---------------------------|-----------------|
| SAP AG   | 169,30    | 3,82             | 0,02 | 165,48                    | 196,33                    | 6.817.490,00    |
| Nokia OJ | 6,96      | 0,19             | 0,03 | 6,77                      | 8,07                      | 85.546.497,00   |

### Unternehmenstermine

| UNTERNEHMEN             | RIC | ANLASS                                            | ZEIT | SCHÄTZUNG |
|-------------------------|-----|---------------------------------------------------|------|-----------|
| DAX / MDAX              |     | Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang |      |           |
| Europäische Unternehmen |     | Dassault Aviation (07:30 Q4)                      |      |           |

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

| LAND | INDIKATOR                                        | MONAT    | UHRZEIT | SCHÄTZUNG       |
|------|--------------------------------------------------|----------|---------|-----------------|
| D    | PMI Dienste, final                               | Februar  | 09:55   | 53,4 (53,4)     |
| D    | PMI Composite, final                             | Februar  | 09:55   | 53,1 (53,1)     |
| EWU  | PMI Dienste, final                               | Februar  | 10:00   | 51,8 (51,8)     |
| EWU  | PMI Composite, final                             | Februar  | 10:00   | 51,9 (51,9)     |
| D    | VDMA Auftragseingang                             | Januar   | 10:00   | n/a             |
| EWU  | PPI (m/m)                                        | Januar   | 11:00   | 0,2% (-0,3%)    |
| EWU  | PPI (y/y)                                        | Januar   | 11:00   | -2,6% (-2,1%)   |
| EWU  | Arbeitslosenquote                                | Januar   | 11:00   | 6,2% (6,2%)     |
| USA  | ADP Arbeitsmarktbericht (Beschäftigungsänderung) | Februar  | 14:15   | 50.000 (22.000) |
| USA  | PMI Dienste, final                               | Februar  | 15:45   | 52,3 (52,3)     |
| USA  | PMI Composite, final                             | Februar  | 15:45   | 52,3 (52,3)     |
| USA  | ISM Index Services                               | Februar  | 16:00   | 53,5 (53,8)     |
| USA  | EIA Ölbericht                                    | Vorwoche | 16:30   | n/a             |
| USA  | Fed Beige Book                                   | März     | 20:00   | n/a             |

Quelle: Bloomberg

### Wall Street Schlussbericht

| VOLUMEN        | GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.) | US-STAATSANLEIHEN | VERÄNDERUNG | RENDITE (Yield) |
|----------------|-----------------------------|-------------------|-------------|-----------------|
| Volumen NYSE   | 1,76 (1,65)                 | 10-jährige Bonds  | -0,062      | 4,05%           |
| Volumen NASDAQ | 9,65 (8,27)                 | 30-jährige Bonds  | -0,062      | 4,70%           |

( )=Vortag

Der sich **ausweitende Nahost-Konflikt** und **Inflationsängste** wegen weiter **steigender Energiepreise** haben die Stimmung der US-Anleger am Dienstag eingetrübt. Allerdings erholten sich die großen Aktienindizes von ihren Tagestiefs und der Ölpreis gab einen Teil seiner Zugewinne im späten Handel wieder ab.

Der US-Standardwerteindex Dow Jones schloss 0,8 Prozent tiefer mit 48.501 Punkten. Im frühen Handel hatte er noch rund 800 Punkte tiefer notiert. Der technologielastriche Nasdaq gab 1,0 Prozent auf 22.517 Zähler nach und der breit gefasste S&P 500 0,9 Prozent auf 6817 Stellen.

"Anleger sorgen sich über zusätzlichen Inflationsdruck in den kommenden Monaten. Die größte Befürchtung ist, dass der Ölpreis über 100 Dollar je Barrel steigt und sich dort festsetzt", sagte Robert Pavlik, Portfoliomanager beim Vermögensverwalter Dakota Wealth.

Die Nordsee-Rohölsorte **Brent** und US-Leichtöl **WTI** verteuerten sich zwischenzeitlich um bis zu 9,5 Prozent, am Ende stand noch ein Plus von je rund vier Prozent auf 81,16 beziehungsweise 74,18 Dollar je Fass (159 Liter). US-Präsident Donald Trump hat die staatliche Entwicklungsbank DFC angewiesen, Versicherungsschutz und Garantien für den gesamten Schiffsverkehr in der Golfregion bereitzustellen. Dies diene der Absicherung des Seehandels einschließlich der Öltanker, teilte Trump mit. Fall nötig, werde auch die US-Marine Tanker durch die Straße von Hormus begleiten.

Chuck Carlson vom Anlageberater Horizon sagte, es verdichteten sich die Anzeichen, dass der **Iran-Krieg** länger dauern könnte als noch am Montag angenommen. Denn der Krieg weite sich aus und treffe nun potenziell auch die Energieinfrastruktur. Experten verwiesen auf Sorgen der Anleger vor einer Ölknappheit infolge der Sperrung der Straße von Hormus. Je länger die wichtige Meerenge blockiert ist, desto teurer könnte Öl werden.

Steil nach unten ging es für den Preis für **Gold**, der 4,4 Prozent nachgab, und für **Silber**, das sich um 7,9 Prozent auf 82,30 Dollar verbilligte. Ein **Bitcoin** kostete mit 68.029 Dollar zwei Prozent weniger als am Montag.

Titel aus dem Reise- und Luftfahrtsektor setzten angesichts der Iran-Entwicklung ihre Talfahrt fort: Fluggesellschaften wie **American Airlines**, **Southwest Airlines** und **United Airlines** büßten jeweils etwa ein Prozent ein. Der Kreuzfahrtanbieter **Norwegian Cruise Line** sackte rund vier Prozent ab, **Carnival** verloren 2,1 Prozent.

**Blackstone** verloren 3,8 Prozent, nachdem sein Flaggschiff-Kreditfonds BCRED einen Anstieg der Rücknahmeanträge verzeichnete.

Um 6,7 Prozent nach oben ging es hingegen für den zuletzt angeschlagenen Einzelhändler **Target**. Der neue Konzernchef Michael Fiddelke will mit Filialerweiterungen und schnelleren Lieferungen den seit drei Jahren rückläufigen Umsatz wieder ankurbeln.

## US Unternehmen

Der US-Chiphersteller **Intel** bekommt einen neuen **Chefaufseher**. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Frank Yeary, werde sich nach der Hauptversammlung im Mai zurückziehen, teilte Intel mit. Sein Nachfolger solle Craig Barratt werden. Der Wechsel erfolgt ein Jahr nach dem Amtsantritt von Konzernchef Lip-Bu Tan und markiert einen weiteren Umbau im Aufsichtsgremium des kriselnden Unternehmens. Bereits im vergangenen Jahr hatten drei Mitglieder ihren Rückzug angekündigt, kurz nachdem Tan das Ruder übernommen hatte (Reuters).

## Marktmeldungen

Der Kranhersteller **Palfinger** kehrt Ende März in den österreichischen Leitindex **ATX** zurück. Das Unternehmen ersetzt dort die Immobilienfirma **CPI Europe**, teilte die Wiener Börse am Dienstagabend mit. Für Palfinger ist es die erste Notierung im Top-Segment seit 2010. Auch im **ATX Five**, der die fünf schwergewichtigsten Werte umfasst, gibt es eine Änderung. Hier muss der Versorger **Verbund** seinen Platz für den Stahlkonzern **voestalpine** räumen. Zudem erhöht sich der Streubesitzfaktor beim Baukonzern **Strabag** von 0,2 auf 0,3. Alle Änderungen werden den Angaben zufolge zum 23. März wirksam (Reuters).

**Bundeskanzler** Friedrich Merz hat bei **US-Präsident** Donald Trump auf ein schnelles Ende des Zollstreits gepocht. "Wir müssen über unser **Handelsabkommen** sprechen, das ich so schnell wie möglich in Kraft sehen möchte", sagte Merz am Dienstag bei einem Treffen mit Trump im Weißen Haus in Washington. Trump kritisierte erneut den obersten US-Gerichtshof dafür, dass dieser seine Zollabkommen weltweit gekippt hatte. "Wir haben einen Zoll von 15 Prozent auf alles eingeführt, wie Sie wissen", fügte er hinzu. "Was wir getan haben, ist, dass wir zu einem sehr einfachen, glatten 15-Prozent-Zoll übergegangen sind." Dies entspricht auch dem Satz des 2025 ausgehandelten EU-US-Zollabkommens, das allerdings noch nicht in Kraft getreten ist (Reuters).

**US-Präsident** Donald Trump hat **Spanien** wegen mangelnder Unterstützung im Iran-Krieg und in der Nato mit einem **Handelsboykott** gedroht. Er habe US-Finanzminister Scott Bessent gesagt, alle Geschäfte mit Spanien abubrechen, sagte Trump am Dienstag bei einem Treffen mit Kanzler Friedrich Merz im Weißen Haus. Spanien habe erklärt, dass das US-Militär die dortigen Stützpunkte nicht nutzen könne. "Wir könnten ihre Stützpunkte nutzen, wenn wir wollten. Wir könnten einfach reinfliegen und sie nutzen. Niemand wird uns sagen, dass wir sie nicht nutzen sollen", sagte Trump. "Also werden wir den gesamten Handel mit Spanien einstellen. Wir wollen nichts mit Spanien zu tun haben." (Reuters).

**Kanzler** Friedrich Merz hat **Spanien** und **Großbritannien** gegen **scharfe Angriffe von US-Präsident** Donald Trump in Schutz genommen. "Ich habe ihm gesagt: Erstens, Spanien ist Mitglied der Europäischen Union und als solches führen wir Verhandlungen über ein Zollabkommen mit den USA nur gemeinsam oder gar nicht", sagte Merz am Dienstag in einem Statement zum Abschluss seiner US-Reise. Er warnte, dass die EU bei Strafmaßnahmen gegen Spanien gemeinsam reagieren werde. Trumps Kritik an dem britischen Premierminister Keir Starmer nannte er unfair. Großbritannien leiste "einen wirklich sehr, sehr großen, sehr, sehr wertvollen Beitrag", um den Krieg in der Ukraine zu beenden, betonte er. Er habe diese Kritik jedoch hinter verschlossenen Türen geäußert (Reuters).

**Bundeskanzler** Friedrich Merz fordert **Spanien** auf, das **Nato-Ziel bei den Militärausgaben** von fünf Prozent zu erfüllen. "Spanien muss das einhalten", sagt Merz im Oval Office. Alle Nato-Staaten hätten sich darauf verständigt, jetzt müsse Spanien davon überzeugt werden (Reuters).

**Bundeskanzler** Friedrich Merz sagt, er unterstütze die USA und Israel in deren Bemühungen, das **Regime in Teheran** zu stürzen. Es handele sich um ein "schreckliches, terroristisches Regime", sagt Merz im Oval Office. "Und wir freuen uns auf den Tag danach." Er habe ein großes Interesse an einem gemeinsamen Ansatz und gemeinsamer Arbeit. Dies sei "extrem wichtig" für Europa, die USA und Israel (Reuters).

**Frankreichs Präsident** Emmanuel Macron ordnet die Entsendung des **Flugzeugträgers** "Charles de Gaulle" ins **Mittelmeer** an. "Angesichts dieser instabilen Lage und der Ungewissheit der kommenden Tage habe ich dem Flugzeugträger 'Charles de Gaulle', seinem Bordgeschwader und seinen Begleitfregatten befohlen, ins Mittelmeer auszulaufen", sagt Macron in einer Ansprache an die Nation (Reuters).

**US-Präsident** Donald Trump weist die **staatliche Entwicklungsbank** DFC an, **Versicherungsschutz** und **Garantien** für den gesamten **Schiffsverkehr in der Golfregion** bereitzustellen. Dies diene der Absicherung des Seehandels einschließlich der Öltanker, teilt Trump auf der Plattform Truth Social mit. Fall nötig, werde die US-Marine Tanker durch die Straße von Hormus begleiten (Reuters).

Der **Internationalen Atomenergiebehörde** (IAEA) liegen nach eigenen Angaben keine Belege dafür vor, dass der **Iran** eine **Atombombe** baut. Dies teilt IAEA-Chef Rafael Grossi mit. Die großen Vorräte an fast waffenfähigem Uran und die Weigerung der Regierung in Teheran, den Inspektoren vollen Zugang zu gewähren, seien jedoch Anlass zu großer Sorge. Solange der Iran nicht bei der Klärung offener Fragen helfe, könne die IAEA nicht bestätigen, dass das Atomprogramm des Landes ausschließlich friedlichen Zwecken diene (Reuters).

Die **Vereinigten Arabischen Emirate** (VAE) sind nach eigenen Angaben **mehr als 1000 Angriffen** aus dem **Iran** ausgesetzt gewesen. Das Außenministerium teilt weiter mit, das Land behalte sich das Recht auf Selbstverteidigung vor.

Gegenwärtig werde die defensive Ausrichtung gegenüber den iranischen Attacken jedoch beibehalten. Zudem habe man nicht zugelassen, dass das eigene Territorium für Angriffe auf den Iran genutzt werde (Reuters).

Die **US-Botschaft in Saudi-Arabien** ist nach Angaben aus Sicherheitskreisen von einer **mutmaßlich iranischen Drohne** getroffen worden. Dabei sei auch die CIA-Station in der Botschaft beschädigt worden, sagt ein Insider der Nachrichtenagentur Reuters. Es gebe jedoch keine Hinweise darauf, dass die Geheimdiensteinrichtung das eigentliche Ziel gewesen sei. Nach Angaben des saudischen Verteidigungsministeriums trafen zwei Drohnen die Botschaft in der Hauptstadt Riad. Dies habe zu einem begrenzten Feuer und einigen Sachschäden geführt. Die US-Vertretung warnt Amerikaner davor, die Botschaft bis auf Weiteres aufzusuchen. Zudem warnt sie vor unmittelbar bevorstehenden Raketen- und Drohnenangriffen auf die Stadt Dhahran (Reuters).

Das **israelische Militär** hat nach eigenen Angaben einen **Gebäudekomplex im Iran** zur **Entwicklung von Atomwaffen** angegriffen. Die Anlage habe dazu gedient, "notwendige Fähigkeiten" dafür bereitzustellen. Belege liefert die Armee zunächst nicht (Reuters).

Das **US-Militär** zerstört nach eigenen Angaben 17 **iranische Schiffe**, darunter ein **U-Boot**. Zudem greift es fast 2000 Ziele im Iran an, erklärt das US-Zentralkommando. "Heute ist kein einziges iranisches Schiff im Arabischen Golf, in der Straße von Hormus oder im Golf von Oman unterwegs", sagt Zentralkommando-Chef Brad Cooper in einem auf X veröffentlichten Video (Reuters).

**Iranische Kurden-Milizen** haben Insidern zufolge mit den **USA** über **Angriffe auf Sicherheitskräfte im Iran** beraten. Ziel sei es, das Militär nach dem Tod von Staatsoberhaupt Ajatollah Ali Chamenei zu schwächen und einen Aufstand zu initiieren, sagen drei mit den Plänen vertraute Personen. Eine Entscheidung sei aber noch nicht gefallen (Reuters).

**Syrien** verstärkt Insidern zufolge seine **Grenze zum Libanon** mit **Raketeneinheiten** und Tausenden **Soldaten**. Die Verlegung habe bereits im Februar begonnen, sei in den vergangenen Tagen angesichts der Ausweitung des Konflikts in der Region aber beschleunigt worden, sagen acht syrische und libanesische Vertreter aus dem Sicherheitsapparat. Ziel sei es, den Schmuggel von Waffen und Drogen zu unterbinden. Zudem solle verhindert werden, dass die vom Iran unterstützte Hisbollah oder andere Milizen nach Syrien einsickern (Reuters).

Der **türkische Außenminister** Hakan Fidan kritisiert die **iranischen Angriffe auf Golfstaaten** als Reaktion auf das militärische Vorgehen der USA und Israels scharf. Dies sei eine "unglaublich falsche Strategie", sagt Fidan dem Sender TRT Haber. Teheran verfolge das Prinzip: "Wenn ich untergehe, reiße ich die Region mit." Die angegriffenen Länder könnten bei einer Fortsetzung der Schläge nicht tatenlos zusehen. Die Gefahr einer Ausweitung des Konflikts sei besorgniserregend (Reuters).

Die **libanesische Führung** hat sich Insidern zufolge auf eine Verschiebung der für Mai geplanten **Parlamentswahlen** verständigt. Wegen des wieder aufgeflammtten Konflikts zwischen Israel und der radikal-islamischen Hisbollah sowie der Ausweitung des Krieges im Nahen Osten solle die Legislaturperiode um zwei Jahre verlängert werden, sagen zwei hochrangige libanesische Vertreter. Präsident, Ministerpräsident und Parlamentspräsident hätten sich auf diesen Schritt geeinigt. Der Plan benötige noch die Zustimmung der Mehrheit der 128 Abgeordneten (Reuters).

Die Verhandlungen zwischen der **Ukraine** und **Russland** haben für **US-Präsident** Donald Trump nach eigenen Angaben eine sehr hohe Priorität. Dies erklärt er bei einem Treffen mit Bundeskanzler Friedrich Merz in Washington. Zwischen dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dem ukrainischen Staatschef Wolodymyr Selenskyj herrsche tiefer Hass, sagt Trump weiter (Reuters).

## Öl & Gas

Trotz vergleichsweise geringer Füllstände in den Erdgasspeichern und dem Ausfall von Flüssigerdgaslieferungen aus Katar und anderen Golfstaaten erwartet die **Bundesnetzagentur** keine Versorgungsprobleme in **Deutschland**. Eine neue Gaskrise sei "überhaupt nicht abzusehen", sagte Netzagentur-Chef Klaus Müller dem Dienst "Table.Briefings". Zwar seien

die Gasspeicher mit rund 20 Prozent aktuell eher niedrig befüllt. Deutschland beziehe aber kein Erdgas aus Katar, und durch die milde Witterung leerten sich die Speicher derzeit auch nicht weiter – im Gegenteil: "Seit vier Tagen speichern wir ein", sagte Müller (Reuters).

Die **Drosselung der Ölförderung im Irak** hat nach Angaben des Ölministeriums keine Auswirkungen auf den Betrieb der Raffinerien des Landes. Das meldet die staatliche Nachrichtenagentur. Wegen des Konflikts im Nahen Osten und der blockierten Straße von Hormus kürzt das Land seine Produktion Insidern zufolge gegenwärtig um fast 1,5 Millionen Barrel pro Tag (bpd) (Reuters).

Ein mit Sanktionen belegter **russischer Tanker für Flüssigerdgas** (LNG) ist Sicherheitskreisen zufolge im **Mittelmeer** in **Brand** geraten. Das Schicksal der Besatzung der "Arctic Metagaz" sei unklar, hieß es in Schifffahrtskreisen. Ein Insider vermutet, das Schiff sei von einer Seedrohne angegriffen worden. Die Person verdächtigt die Ukraine, ohne jedoch Belege zu präsentieren. Die letzte Position des Schiffes wurde am Montag vor Malta gemeldet (Reuters).

### Reisen / Luftfahrt / Freizeit

**Großbritannien** organisiert die **Evakuierung seiner Staatsbürger** aus dem **Oman**. Man arbeite mit Fluggesellschaften an zusätzlichen Kapazitäten ab Maskat, sagt Außenministerin Yvette Cooper am Dienstag im Parlament. Vorrang hätten besonders schutzbedürftige Personen. Ein von der Regierung gecharterter Flug soll am Mittwoch um 19.00 Uhr GMT (21.00 Uhr MESZ) starten. Zudem plane British Airways für Donnerstag einen weiteren Flug. Das Außenministerium warnt britische Staatsbürger jedoch davor, ohne eine direkte Aufforderung zum Flughafen zu fahren. In den Golfstaaten haben sich nach Angaben der Ministerin 130.000 Briten registriert (Reuters).



STEBING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Wolfgang Steubing AG  
Wertpapierdienstleister  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

